

Erinnerungen an die erste Zeit nach dem Zollanschluss

Nach dem Abschluss des Zollanschlussvertrages mit dem Fürstentum Liechtenstein ging es noch geraume Zeit, bis seitens der Zollverwaltung Genaueres über eine künftige Verlegung der am Rhein gelegenen Grenzwachtposten auf liechtensteinisches Hoheitsgebiet durchsickerte. Man munkelte dies und jenes und wurde schliesslich überrascht, als man kurz vor dem Umzug stand.

Zum Glück bestand damals der Hausrat eines gewöhnlichen Grenzwächters nur aus wenigen Möbelstücken, und die Dienstkleider hätte man über dem Arm leicht transportieren können. Schliesslich war es dann soweit, dass mitten im Winter, am 3. Januar 1924, vor meinem Wohnhaus in Haag ein Pferdeschlitten ankam. Man half sich gegenseitig, die schweren Stücke auf das Schlittengespann zu laden. Auf einem zweiten Schlitten nahm dann auch meine Frau Platz, in Decken gehüllt, denn sie ging damals zum zweiten Mal in die Hohe Zeit. Dieses Schlittengespann wurde vom Nachbar zur Verfügung gestellt, der es sonst zum Sägeholzschleppen brauchte. Meine Frau bekommt heute noch einen Minderwertigkeitskomplex, wenn sie daran denkt. Eine andere Grenzwächtersfrau, die ebenfalls bald Mutterfreuden entgegenging, durfte eben in einer richtigen Kutsche fahren.

Fort ging es nun aus einem nicht eben reichen Landstrich im sanktgallischen Rheintal in einen nicht gerade üppigeren hinüber. Zuerst holperten die losen Bohlen der Rheinbrücke unter den Pferdetritten, und ich höre noch heute die Rosse in der klirrenden Januarkälte schnauben. Drüben, jenseits des Rheins, war ein Land, in welchem die Zeit während Jahrzehnten stillestanden zu sein schien. Die Bevölkerung lebte vorwiegend von der eigenen Scholle, wenn möglich noch ärmer als in dem von der Stickereikrise geschüttelten Werdenberg, woher wir kamen. Man sah es überall. Liechtenstein war eben im Wirtschaftsraum eines vom Kriege niedergestreckten Landes miteinbezogen gewesen.

Heutzutage wissen es unsere jungen Grenzwächter, wohin sie ihr Haupt hinlegen werden, wie die gute Stube eingerichtet wird und wie viele Zimmer das neue Zuhause auf-